



60 Jahre



VORWORT

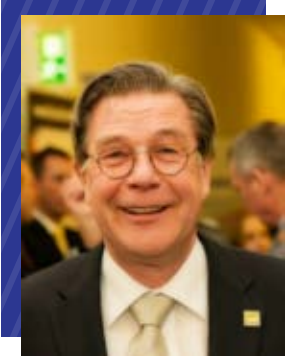
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

hinter der Gründung der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung vor 60 Jahren verbirgt sich eine ganz besondere Idee: Eine rechtlich eigenständige Organisation stellt unter dem Dach der Kirche und außerhalb militärischer Strukturen die Betreuung der Bundeswehrangehörigen sicher.

Wie wegweisend dieser Gedanke war, hat sich in den vielen Jahren unseres Bestehens mehrfach gezeigt. Eigenständigkeit einerseits und enge Verbundenheit mit Militärseelsorge und Bundesministerium der Verteidigung andererseits, haben uns immer wieder die Möglichkeit gegeben, schnell, flexibel und bedarfsgerecht Betreuungsangebote für die Menschen in der Bundeswehr zu schaffen.

Vor allem die 1990er-Jahre waren für uns von stetigem Wandel und inhaltlicher Neuausrichtung geprägt. Ob die Schließung vieler Soldatenheime aufgrund struktureller Veränderung, die Schaffung von Betreuungsangeboten für die Soldaten in den neuen Bundesländern im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung, die Begleitung der Männer und Frauen in die weltweiten Einsatzgebiete der Bundeswehr oder die Unterstützung unter den Einsatzfolgen leidender Soldaten und deren Familien – die

Dr. Ingo Patschke
Generaloberstabsarzt a. D.
Vorsitzender des Vorstands EAS



EAS passte ihre Betreuungsarbeit immer wieder an aktuelle Entwicklungen an. Diese Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit ist eine unserer Kernkompetenzen geworden, von der Bundeswehr und Militärseelsorge gleichermaßen profitieren.

Unsere Aufgabe, die Angebote für Soldaten und deren Familien stetig weiterzuentwickeln und an aktuelle Bedarfe anzupassen, nehmen wir sehr ernst. Deswegen haben wir das feste Ziel vor Augen, auch in den kommenden 60 Jahren die Menschen in der Bundeswehr nach allen Kräften zu unterstützen und weiterhin unter dem Leitgedanken der christlichen Nächstenliebe ein verlässlicher Partner im Netzwerk der Soldatenbetreuungsorganisationen zu sein.

Ihr

Impressum

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Auguststraße 80 · 10117 Berlin
Info@EAS-Berlin.de · www.EAS-Berlin.de
Vorsitzender des Vorstands: Generaloberstabsarzt a.D. Dr. Ingo Patschke
Hauptgeschäftsführer: Rolf Hartmann
Redaktion: Dr. Marlon Berkigt, Julia A. Hofmann

© EAS-Berlin e.V. (2016)

2016 Beachvolleyballturnier auf Wangerooge:
Bundeswehrstandorte entsenden gerne Mannschaften zu den vielfältigen zentral organisierten Sportveranstaltungen der EAS. Ob Beachvolleyball, Crosslauf, Skifahren oder Golf - sinnvolle Freizeitgestaltung mit jeder Menge Spaß ist garantiert.



■ GRUSSWORT DER MINISTERIN ■

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin der Verteidigung
Mitglied des Deutschen Bundestages



LIEBE MITGLIEDER DER EAS, LIEBE FÖRDERINNEN UND FÖRDERER, LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Soldatenbetreuung (EAS) begleitet die Bundeswehr fast schon von „Geburt“ an. Seit 60 Jahren stehen ihre Mitglieder an der Seite unserer Streitkräfte – und zu ihrem dreifachen Versprechen „EAS stärkt“.

Das gilt zunächst unseren Soldatinnen und Soldaten, die sie unterstützen in ihrem außergewöhnlichen Dienst und die sie auffangen, wenn Halt gebraucht wird – ob im Auslandseinsatz oder in der Heimat.

Genauso ist die EAS mit ihren Partnern für die Familien da, die die besonderen Herausforderungen des Soldatenberufes im Alltag zu meistern haben; sie richtet auf und tröstet bei Bedarf, schafft Treffpunkte und gemeinsame Zeit-Oasen.

Drittens stärkt die EAS auch unsere Gemeinschaft als Ganze, weil sie christliche Nächstenliebe erlebbar macht – und das in einer Zeit, in der ein Gegenpol zum immer stärker ausgeprägten Individualismus so wohl tut.

Ich danke der EAS von Herzen dafür, dass sie zu den Menschen in und hinter unserer Bundeswehr steht, und zwar über alle Phasen ihrer Geschichte hinweg. Damit macht sie deutlich, dass diese Truppe ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft hat. Dieser Rückhalt ist von unschätzbarem Wert. Er gibt unseren Soldatinnen und Soldaten, genauso wie der Bundeswehr insgesamt, Zuversicht und Kraft für die Zukunft.

■ GRUSSWORT DES MILITÄRBISCHOFS ■

Dr. Sigurd Rink
Evangelischer Militärbischof



WAS IHR GETAN HABT EINEM VON DIESEN MEINEN GERINGSTEN BRÜDERN, DAS HABT IHR MIR GETAN. (MATTHÄUS 25,40)

Dieser Satz aus dem Matthäusevangelium könnte als Überschrift über der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung stehen. Geleitet von dem Gebot christlicher Nächstenliebe, schafft sie geschützte Räume für Soldaten und ihre Familien zur Begegnung untereinander und macht Angebote besonders für die, die durch ihren Einsatz und Dienst belastet sind.

Damit macht Sie als diakonischer Arm der Evangelischen Militärseelsorge deutlich: Glaube und tätige Nächstenliebe gehören zusammen. Wer an Gott glaubt, der liebt auch seinen Nächsten. Wer in ein neues Verhältnis zu Gott tritt, der tritt auch in ein neues Verhältnis zu seinem Mitmenschen.

Deshalb ist es gut, dass es die EAS seit 60 Jahren gibt! Zusammen mit den Militärggeistlichen kümmern Sie sich um die, die Betreuung nötig haben. Hilfe und Unterstützung an Leib und Seele.

Wenn Seelsorge so etwas ist wie die Muttersprache der Kirche, so ist die EAS als diakonisches Handlungsfeld der Leib der Kirche.

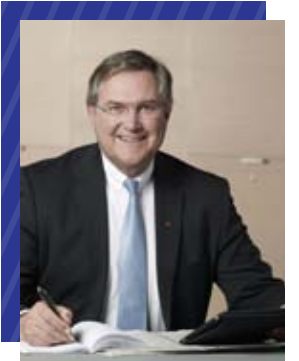
In der EAS wird deutlich, dass Kirche nur dann ihren Dienst glaubwürdig verrichtet, wenn sie nicht nur predigt und Gottesdienste feiert. Sondern wenn sie sich in tätiger Nächstenliebe um die kümmert, die Hilfe und Unterstützung nötig haben. Dieses Zeugnis in Tat und Wort, das brauchen die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz wie auch Zuhause an den Standorten.

Für Ihr Engagement in der EAS danke ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen. Für die Zukunft ihrer Arbeit wünsche ich Gottes Geleit und seinen reichen Segen.

Dr. Sigurd Rink
Evangelischer Militärbischof

■ GRUSSWORT DES BAS-VORSITZENDEN ■

Dr. Franz Josef Jung, MdB
Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft
für Soldatenbetreuung e.V. (BAS)



Das 60-jährige Jubiläum der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. (EAS) feiern wir ein Jahr nach dem 60. Gründungsjubiläum der Bundeswehr. Das zeigt, dass die Bundeswehr und die christlich geprägte Soldatenbetreuung eng zusammen gehören. Unsere Soldatinnen und Soldaten stehen im Einsatz für den Frieden – ob in Afghanistan, im Kosovo, in Mali oder im Nordirak. Sie leisten ihren Beitrag zu unserer Sicherheit im transatlantischen Bündnis. Und sie helfen, wo sie gebraucht werden, etwa bei der Versorgung von Bürgerkriegsflüchtlingen. Deshalb verdienen unsere Soldatinnen und Soldaten Wertschätzung in der Gesellschaft.

Zu dieser Wertschätzung gehört eine gute Betreuung im Ausland, genauso wie in den deutschen Standorten. Wie wichtig dies ist, haben mir während meiner Amtszeit als Bundesminister der Verteidigung viele Soldaten und ihre Angehörigen geschildert. Gerade, wenn man weit weg ist von zu Hause, ist die Dankbarkeit für die vielfältigen Angebote der EAS groß.

Im Auslandseinsatz sind unsere Soldaten mit Erfahrungen konfrontiert, die manchmal nur schwer zu verarbeiten sind. Daher ist die Rolle der Militärseelsorge und der Beistand durch christliche

Betreuer nicht hoch genug einzuschätzen. Die Soldatenbetreuung ist damit eine Ausprägung des Fürsorgeprinzips und des christlichen Menschenbildes. Menschen im Einsatz für den Frieden bedürfen anderer Menschen, die sich kümmern, die Freizeit aktiv gestalten, die zuhören, und die Halt geben. Das alles leistet die EAS seit 60 Jahren und dafür gebührt Ihnen allen ein herzlicher Dank.

Dr. Franz Josef Jung, MdB
Bundesminister der Verteidigung a. D.
stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag für Außen-, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik,
Beauftragter für Kirchen und Religionsgemeinschaften,
Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung

SEIT 60 JAHREN IM EINSATZ

Mit Aufstellung der Bundeswehr kam die Frage nach einer sinnvollen Betreuung der zumeist jungen Soldaten auf. Vor allem der Freizeitgestaltung nach Dienstschluss wurde besonderer Wert zugemessen, da sich militärische Liegenschaften in abgeschiedenen Gegenden ohne nennenswerte Infrastruktur befanden. Wichtigstes Kennzeichen sollte sein, dass die Angebote frei von militärischer Reglementierung sind und allen Dienstgradgruppen gleichermaßen offen stehen.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurden in den Jahren 1956 / 1957 mit Unterstützung der beiden christlichen Kirchen die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) und die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) gegründet. Als eigenständige Organisationen sollten sie in speziell ausgestatteten Betreuungseinrichtungen, den Soldatenheimen (► S.17), eine sinnvolle Freizeitbetreuung der Bundeswehrangehörigen sicherstellen. Diese Aufgabe bleibt bis in die Mitte der 1980er Jahre Kernauftrag der EAS.

Aufgrund der Deutschen Wiedervereinigung und der aufkommenden Auslandseinsätze erweiterte die EAS zu Beginn der 1990er Jahre ihr Angebotsportfolio grundlegend. Das Projekt *Offene Betreuung* (► S.19) stellt seit 1992 vor allem an den Bundeswehrstandorten in den neuen Bundesländern eine sinnvolle Freizeitgestaltung der

Soldatinnen und Soldaten sicher und die OASE-Einsatzbetreuung (► S.29) begleitet seit 1995 die deutschen Männer und Frauen in den weltweiten Einsatzgebieten mit gastronomischen und kulturellen Angeboten.

Zur Jahrtausendwende zeigte sich, dass die Auslandseinsätze der Bundeswehr ihre Schatten auch in die Heimat werfen. Immer mehr Bundeswehrangehörige hatten mit den Folgen der im Einsatz gemachten Erfahrungen zu kämpfen – nicht zuletzt kann die gesamte Soldatenfamilie unter den seelischen und körperlichen Belastungen leiden. ►

„Die EAS ist die evangelische Stimme im Chor der Betreuungseinrichtungen der Bundeswehr. Sie trägt seit 60 Jahren dazu bei, dass unsere Soldatinnen und Soldaten in Rückbindung und Orientierung vom Kreuzeszeichen und vom evangelischen Denken her geprägt, begleitet und betreut werden.“



Matthias Heimer
Evangelischer Militärgeneraldekan
Evangelisches Kirchenamt
für die Bundeswehr

1971 Kegel im Soldatenheim: Alle Soldatenheime sind mit Kegelbahnen ausgestattet, die kostenlos von Bundeswehrangehörigen genutzt werden können. Im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen werden diese – wo immer möglich – in Bowlingbahnen umgewandelt.

SEIT 60 JAHREN IM EINSATZ

► Dementsprechend baute die EAS ab dem Jahr 2001 die Unterstützung der Soldatenfamilien (► S.21) kontinuierlich aus und legte verstärkt Wert auf eine einsatzspezifische Bildungsarbeit (► S.27) an den von Auslandseinsätzen betroffenen Bundeswehrstandorten. Gemeinsam mit der Evangelischen Militärseelsorge wurden die Angebote für die von Einsatz betroffenen Menschen kontinuierlich professionalisiert und schließlich im Jahr 2012 im *Seelsorgeprojekt für unter Einsatzfolgen leidende Menschen* gebündelt.

Heute versteht sich die EAS als diakonischer Arm der Evangelischen Militärseelsorge und wichtiger Kooperationspartner von Bundeswehr und Bundesministerium der Verteidigung. Sie berät auf lokaler Ebene die Standortältesten bei jeglichen Betreuungsangelegenheiten und unterstützt die Evangelischen Militärggeistlichen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Überregional beteiligt sich die EAS aktiv an der Netzwerkarbeit und steht für eine kontinuierliche Verbesserung und Anpassung der Betreuung aller Bundeswehrangehörigen im regen Austausch mit wichtigen Multiplikatoren.

„*Stolze 60 Jahre engagiert sich die EAS für die Menschen in der Bundeswehr. Das Gebot christlicher Nächstenliebe ist ihr dabei spürbar gelebte Richtschnur. Sie schafft Räume für Begegnungen und Diskussionen, hört zu, kümmert sich und wagt sich dabei auch an ferne Orte: Afghanistan, Kosovo, Irak. Die OASE-Betreuungseinrichtungen in den dortigen Feldlagern sind allen Soldatinnen und Soldaten, die im Auslandseinsatz waren oder sind, ein überaus beliebter Anlaufpunkt.*

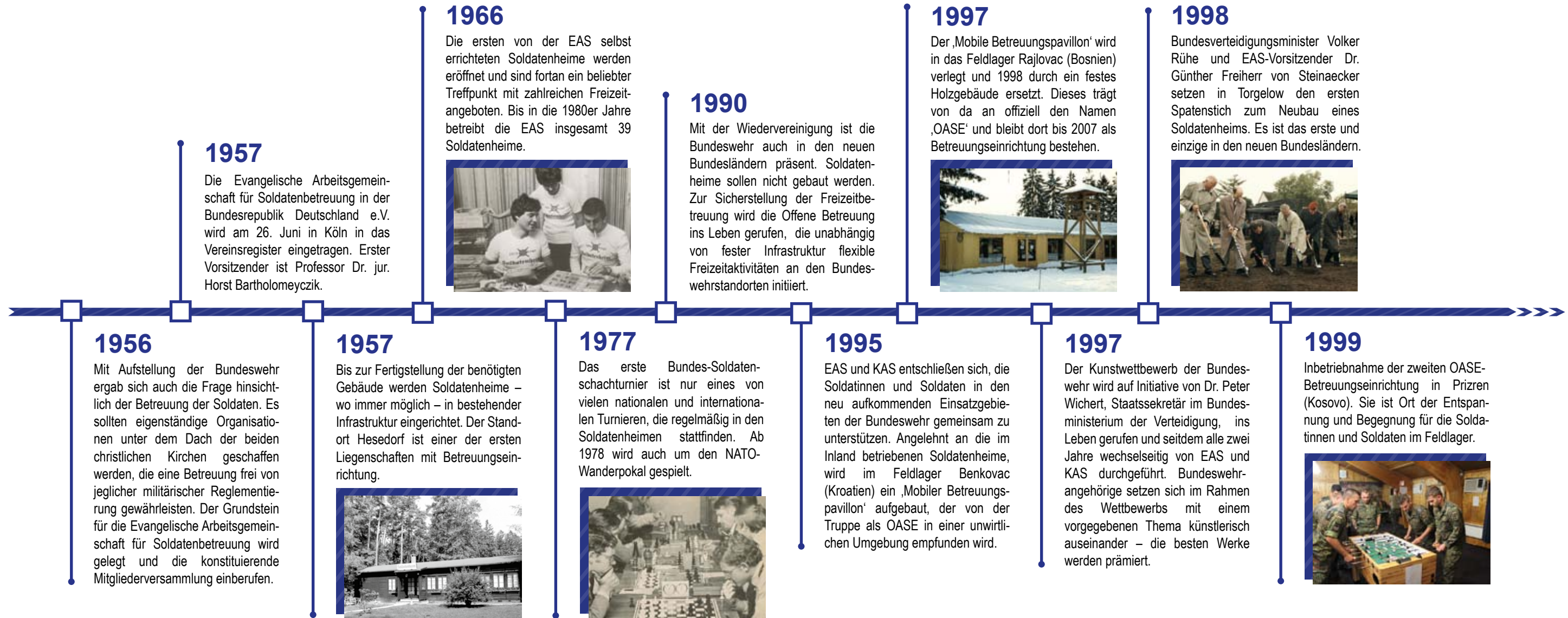
Ich danke der EAS sehr herzlich für ihr großes Engagement – auf die nächsten 60 Jahre!



General Volker Wieker
Generalinspekteur der Bundeswehr

2015 Musical-Dinner in Fritzlar: Kulturelle Darbietungen mit festlichem Vier-Gänge-Menü locken jedes Jahr zahlreiche Gäste in die Soldatenheime.

■ DIE EAS IM WANDEL DER ZEIT



■ DIE EAS IM WANDEL DER ZEIT



1966 Billard im Soldatenheim: In den Betreuungseinrichtungen der EAS verbringen damals wie heute Soldatinnen und Soldaten nach Dienstschluss ihre Freizeit.



■ FREIZEIT SINNVOLL GESTALTEN ■

Der Ursprung: Soldatenheimbetreuung

Die Ursprünge der EAS liegen in der Betreuung von Soldatinnen und Soldaten in Soldatenheimen.

Bis in die Mitte der 1980er-Jahre wurden von der EAS mit Unterstützung des Bundes über 40 dieser Betreuungseinrichtungen im gesamten Gebiet der damaligen Bundesrepublik gebaut und selbst betrieben. Gemeinsames Kennzeichen der Häuser war die Lage außerhalb, aber in direkter Nähe der jeweiligen militärischen Liegenschaft.

Ausgestattet mit einem großen Veranstaltungssaal, Lesezimmer, Kegelbahn, Kellerbar und Billardzimmer boten die Häuser den überwiegend jungen Soldaten die Möglichkeit, ihre Freizeit außerhalb militärischer Strukturen zu verbringen und an den zumeist abgelegenen Bundeswehrstandorten sinnvoll zu gestalten. Darüber hinaus etablierten sich die Häuser im Laufe der Zeit als wichtige Begegnungsstätten zwischen Bundeswehrangehörigen und Zivilbevölkerung.

Wandel in den 1990er Jahren

In den 1990er-Jahren erfuhr die Soldatenheimbetreuung einen grundlegenden Wandel. Aufgrund struktureller Veränderungen innerhalb der Bundeswehr wurden viele militärische Liegenschaften und damit auch die dort beheimateten Soldatenheime geschlossen. Alleine zwischen den Jahren 2000 und 2014 sank die Anzahl der von der EAS betriebe-

nen Soldatenheime auf zehn Häuser. Diese bestehen bis heute fort und befinden sich überwiegend an Bundeswehrstandorten mit einer hohen Truppenstärke. Vor allem das gastronomische Angebot wurde in diesen Häusern ausgebaut und an die Bedürfnisse der Soldatinnen und Soldaten angepasst. Darüber hinaus sind sie noch immer wichtige Betreuungseinrichtungen mit einem vielfältigen und bedarfsgerechten Betreuungsangebot, Ausgangspunkt und Austragungsort kultureller und sportlicher Veranstaltungen und tragen maßgeblich zur Vernetzung der Bundeswehr mit der zivilen Bevölkerung bei.

Modell für Einsatzbetreuung

Auf Vorteile der niedrigschwelligen Betreuung unter einem Dach griffen EAS und KAS mit Aufkommen der ersten Auslandseinsätze der Bundeswehr zurück und errichteten in den Einsatzfeldlagern Soldatenheime unter Einsatzbedingungen. Bis heute sind diese gastronomischen Betreuungseinrichtungen in den Einsatzgebieten der Bundeswehr unter dem Namen ‚OASE‘ (► S.29) wichtiger Treffpunkt und Ruhepol für die Männer und Frauen vor Ort.

FREIZEIT SINNVOLL GESTALTEN

Betreuung in den Neuen Bundesländern

Im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung und des Aufbaus der Bundeswehr in den neuen Bundesländern stellte sich die Frage nach einer adäquaten Freizeitbetreuung für die dort stationierten Soldatinnen und Soldaten.

Die Soldatenheimbetreuung wurde auf Beschluss des Bundesministeriums der Verteidigung nicht auf die Standorte in Ostdeutschland ausgeweitet, einzige Ausnahme bildete der Bau des Soldatenheims in Torgelow – Standort Eggesin – aufgrund der besonderen Lage.

Das Projekt ‚Offene Betreuung‘

Unter intensiver Beteiligung der Trägerverbände EAS und KAS wurde im Jahr 1992 als Substitut der Soldatenheimbetreuung das Projekt *Offene Betreuung* in Ostdeutschland ins Leben gerufen.

Intention dieses Projektes ist, losgelöst von fester Betreuungsinfrastruktur, besonders abgeschiedene Bundeswehrstandorte bei der Initiierung bedarfsgerechter Freizeitbetreuungsmaßnahmen zu unterstützen und die Kontaktpflege mit der Zivilbevölkerung zu forcieren.

Die benötigten finanziellen Mittel werden vom Bundesministerium der Verteidigung gestellt und unter fachlicher Anleitung der Trägerverbände sinnvoll eingesetzt.

Der hohe Bedarf an sinnvollen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten spiegelt sich vor allem in der stetig wachsenden Anzahl teilnehmender Bundeswehrstandorte am Projekt wider. Im Jahr 1998 wurde die *Offene Betreuung* auf das gesamte Bundesgebiet ausgeweitet, an dem aktuell über 70 Bundeswehrstandorte teilnehmen.

„Die EAS engagiert sich seit 60 Jahren in der Betreuung der Bundeswehrangehörigen und ihrer Familien, wo immer der Dienstherr solches nicht umfassend leisten kann. Sie arbeitet dabei Hand in Hand auch mit dem Streitkräfteamt zusammen. Ich bedanke mich für diese gemeinsame Arbeit und hoffe neben dem etablierten Kunstwettbewerb der Bundeswehr auf weitere gemeinsame Projekte.“



Generalmajor Werner Weisenburger
Amtschef des
Streitkräfteamts der Bundeswehr

■ STÄRKUNG DER FAMILIE

Mit Aufkommen der Auslandseinsätze der Bundeswehr gelangte auch das familiäre Umfeld der im Einsatz befindlichen Männer und Frauen immer stärker in den Fokus der Soldatenbetreuung. Vor allem in der Arbeit vor Ort wurde deutlich, dass Partner und Kinder immer häufiger unter der einsatzbedingt langen Abwesenheit eines Familienmitglieds leiden: Die Angst um den geliebten Menschen, das alleinige Bestreiten des Alltags und die beschwerlichen Kommunikationswege wurden zur seelischen Belastung.

Leihen Sie Ihr Ohr

Zur Unterstützung der Angehörigen von im Einsatz befindlichen Soldaten rief die EAS im Jahr 2001 gemeinsam mit der KAS und den Familienbetreuungszentren der Bundeswehr das Telefonbetreuungsprojekt *Leihen Sie Ihr Ohr* ins Leben. Ein Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontaktierte telefonisch die Angehörigen und bot in vertraulichen Gesprächen ein offenes Ohr in allen Belangen an.

Anstieg des Betreuungsbedarfs

Schnell kristallisierte sich heraus, dass über die telefonische Begleitung hinaus eine intensivere Betreuung der Angehörigen sinnvoll und notwendig ist. Vor allem die psychischen und physischen Nachwirkungen der Bundeswehreinsätze forderten zielgruppen- und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote.

Deshalb bot die EAS ab dem Jahr 2004 gemeinsam mit der Evangelischen Militärseelsorge immer häufiger Seminare zu einsatzspezifischen Themen an und begleitete Familienrüstzeiten der Evangelischen Militärpfarrämter.

Familie im Fokus

In den Folgejahren stieg der Betreuungsbedarf im Bereich der Familienbetreuung aufgrund der häufigeren, längeren und gefährlicheren Auslandseinsätze stetig an. Die EAS entwickelte im Jahr 2010 ein auf die Bedürfnisse der Soldatenfamilien zugeschnittenes Einsatzvor- und nachbereitungsprogramm – bestehend aus Familienfreizeiten und Seminarreihen – welches direkt den Kontingenten der unterschiedlichen Einsatzgebiete angeboten wurde.

„Die Betreuung im Einsatz ist ein wichtiger Baustein um die psychische Stabilität unserer Soldaten zu stärken. Von dem hervorragenden Angebot der EAS habe ich mich bei meinen Einsätzen selbst überzeugen können.“



Generalarzt Dr. Bernd Mattiesen
Beauftragter für einsatzbedingte
posttraumatische Belastungsstörungen
und Einsatztraumatisierte im BMVg

2015 Reiterfreizeit für Familien: Familienfreizeiten bieten die Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen und wieder Kraft für die Herausforderungen des Alltags zu sammeln.

2015 EAS-Kinderferienbetreuung: Abwechslung für die Kleinen und Entlastung für die Großen. Weil Eltern die durchgehende Betreuung während der Sommerferien oft nicht möglich ist, bietet die EAS an Bundeswehrstandorten ein buntes Ferienprogramm an.



■ STÄRKUNG DER FAMILIE

Kooperation mit Militärseelsorge

Im Jahr 2011 wurde von der Evangelischen Militärseelsorge das *Seelsorgeprojekt für unter Einsatzfolgen leidende Menschen* mit dem Ziel ins Leben gerufen, sämtliche Aktivitäten der Einsatznachsorge unter dem Dach des Evangelischen Kirchenamts zu bündeln und bedarfsgerechte Angebote für Belastete, Verwundete und Hinterbliebene anzubieten.

Für die EAS war die inhaltliche und personelle Beteiligung selbstverständlich und sie ist bis heute enger Kooperationspartner dieses wichtigen Projektes. Um den gestiegenen Anforderungen der Betreuung von Einsatzbelasteten und Hinterbliebenen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2012 eine neue Personalstelle ‚Familientherapeutin‘ geschaffen und ein Mitarbeiter ließ sich zur fachlichen Begleitung von Hinterbliebenen von verstorbenen und gefallenen Bundeswehrangehörigen ausbilden. Beide Mitarbeiter beteiligen sich intensiv an unterschiedlichen Veranstaltungen im Rahmen des Seelsorgeprojektes.

Familie und Freizeit

Neben den durch Auslandseinsätze hervorgerufenen Belastungen können sich auch im Grundbetrieb Herausforderungen für die Soldatenfamilie ergeben, die das familiäre Zusammenleben belasten: Trennung von Wohn- und Dienstort, Abwesenheiten aufgrund von Übungen und fehlende

berufliche Perspektiven sorgen immer häufiger für Konfliktpotential. Mit dem Ziel, die Kommunikation unter den Familienangehörigen zu verbessern und gemeinsam Lösungen für ein harmonisches Miteinander zu finden, bietet die EAS seit dem Jahr 2015 an ausgewählten Standorten spezielle Familien- und Paarfreizeiten an.

” *Der Verlust eines geliebten Menschen hinterlässt Schmerz und Leid bei den Angehörigen. Ich danke der EAS, dass sie Hinterbliebene von verstorbenen und gefallenen Bundeswehrangehörigen so großartig unterstützt und ihnen damit wieder Kraft gibt, optimistischer in die Zukunft zu sehen.*

Ministerialrätin Susanne Bruns
Beauftragte Angelegenheiten
für Hinterbliebene
im Bundesministerium der Verteidigung



■ STÄRKUNG DER FAMILIE

Kinderbetreuung

Die Familienarbeit ist eng mit einer Kinderbetreuung verknüpft, die auf die besonderen Bedarfe der Kinder aus Soldatenfamilien eingeht.

Im Jahr 2009 zur Unterstützung der Familienbetreuungszentren in Frankenberg (Sachsen), Munster und Sigmaringen ins Leben gerufen, unterstützen unter dem Namen EASy-Truck drei Kinderspielmobile mittlerweile alle Militärpfarrämter, Familienbetreuungszentren und Bundeswehrstandorte im gesamten Bundesgebiet. Ob Rüstzeiten, Familienveranstaltungen der Familienbetreuungsstellen/Familienbetreuungszentren, Kompaniefeste oder Tage der offenen Tür – für die großen Autos voller spannender Spielsachen ist fast kein Weg zu weit.

Auch für das *Seelsorgeprojekt für unter Einsatzfolgen leidende Menschen* sind die EASy-Trucks eine wichtige Ergänzung, denn die pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen sind mit dem Umgang traumatisierter oder belasteter Kinder vertraut und können spielerisch auf die Kommunikationsbedürfnisse eingehen.

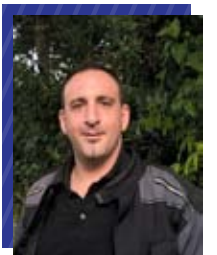
Kinderferiencamps

Seit dem Jahr 2008 unterstützt die EAS die Bundeswehrstandorte in Kiel, Eckernförde und Plön bei der Durchführung von Kinderferiencamps. Das Konzept ist dabei ganz simpel: Während der Sommerferien wird am jeweiligen Standort ehrenamt-

lich eine Tagesbetreuung schulpflichtiger Kinder organisiert. Die Kleinen begleiten ihre Eltern zur Arbeit und erleben in direkter Nähe zur Liegenschaft einen spannenden Ferientag mit Ausflügen, Schwimmbadbesuchen, Malkursen und Sportaktivitäten. Abends gehen sie wieder mit ihren Eltern nach Hause und können von dem ereignisreichen Tag berichten.

” *Die Freizeitangebote der EAS, zum Beispiel die Motorradfreizeit, an der ich gemeinsam mit meiner Lebensgefährtin bereits zum zweiten Mal teilnehme, bieten Abwechslung, Spaß und stärken die Gemeinschaft unter Kameraden.*

Hauptfeldwebel Claudio Benedetti
Teilnehmer der EAS-Motorradfreizeit





WISSEN VERMITTELN

Aktuelle gesellschaftliche Themen beschäftigen auch die Menschen in der Bundeswehr und vor allem politische Entscheidungsprozesse haben nicht selten direkten Einfluss auf den Dienst innerhalb der Streitkräfte.

Wissen leicht verständlich vermitteln

Komplexe Sachverhalte mit Bezug zum soldatischen Leben einfach und verständlich zu vermitteln, ist seit dem Jahr 1995 eine weitere Kernkompetenz der EAS. Seitdem werden auf Standortebene – oftmals gemeinsam mit der Militärseelsorge – Seminare zu den Themen *Rechts-extremismus*, *Jugendkriminalität*, *Interkulturelle Kompetenz*, *Posttraumatische Belastungsstörungen*, *Alt werden verstehen* und *Soziale Netzwerke* angeboten.

Gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltet die EAS seit dem Jahr 2010 jährlich eine Bildungsreise auf die Ostseeinsel Usedom und bringt dort den Teilnehmenden die Kriegsschauplätze und Auswirkungen der beiden Weltkriege näher.

Kunst als Wissensvermittler

Auf Initiative des Staatssekretärs im Bundesministerium der Verteidigung Dr. Peter Wichert wurde im Jahr 1997 der *Kunstwettbewerb der Bundeswehr* ins Leben gerufen. Dieser wird seitdem alle zwei Jahre wechselseitig von EAS und KAS durchge-

führt und regt Bundeswehrangehörige dazu an, sich mit einem aktuellen Zeitthema künstlerisch auseinanderzusetzen. Die eingereichten Kunstwerke werden von einer fachkundigen Jury prämiert und anschließend an unterschiedlichen Orten in Deutschland öffentlich ausgestellt.

„Die EAS betreut seit nunmehr 60 Jahren überaus erfolgreich unsere Soldatinnen und Soldaten sowie deren Angehörige zu Hause wie im Einsatz und kann mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Zum Jubiläum gratuliere ich herzlich und wünsche der EAS auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.“

Dr. Hans-Peter Bartels
Wehrbeauftragter des
Deutschen Bundestages



WELTWEIT IM EINSATZ

Die OASE-Einsatzbetreuung wurde 1995 von EAS und KAS mit dem Ziel gegründet, die Soldatinnen und Soldaten in den weltweiten Einsatzgebieten der Bundeswehr mit ergänzenden Betreuungsmaßnahmen zu unterstützen. Kernangebot sind die unter dem Namen ‚OASE‘ bekannten gastronomischen Betreuungseinrichtungen. Darüber hinaus initiieren EAS und KAS regelmäßig kulturelle Veranstaltungen in den Einsatzfeldlagern und stellen Betreuungsmaterial zur Verfügung.



1996 EAS und KAS errichten im Feldlager Benkovac (Kroatien) unter der Bezeichnung ‚Mobiler Betreuungspavillon‘ das erste Soldatenheim im Einsatz. Es bietet einen Rückzugsort, ein umfangreiches gastronomisches Angebot und ist Ort der Militärseelsorge im Feldlager.



1997 Verlegung des ‚Mobilen Betreuungspavillons‘ in das Feldlager Rajlovac (Bosnien). Dieses wird 1998 durch ein Holzgebäude ersetzt und OASE benannt. Abbau im Jahr 2007.

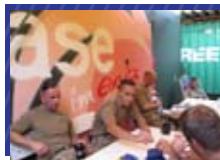
1999 Im Feldlager Prizren (Kosovo) wird die zweite gastronomische Betreuungseinrichtung aufgebaut. Sie besteht bis heute fort und ist gern genutzter Treffpunkt im Feldlager.

2002 Auch im Feldlager ‚Prizren-Airfield‘ (Kosovo) errichten EAS und KAS eine gastronomische Betreuungseinrichtung unter dem Namen OASE. Diese wird im Jahr 2004 auf Wunsch der Truppe nach Kabul (Afghanistan) verlegt.



2009 Eröffnung der in fester Steinbauweise errichteten OASE-Betreuungseinrichtung im größten Bundeswehr-Feldlager in Afghanistan ‚Camp Marmal‘.

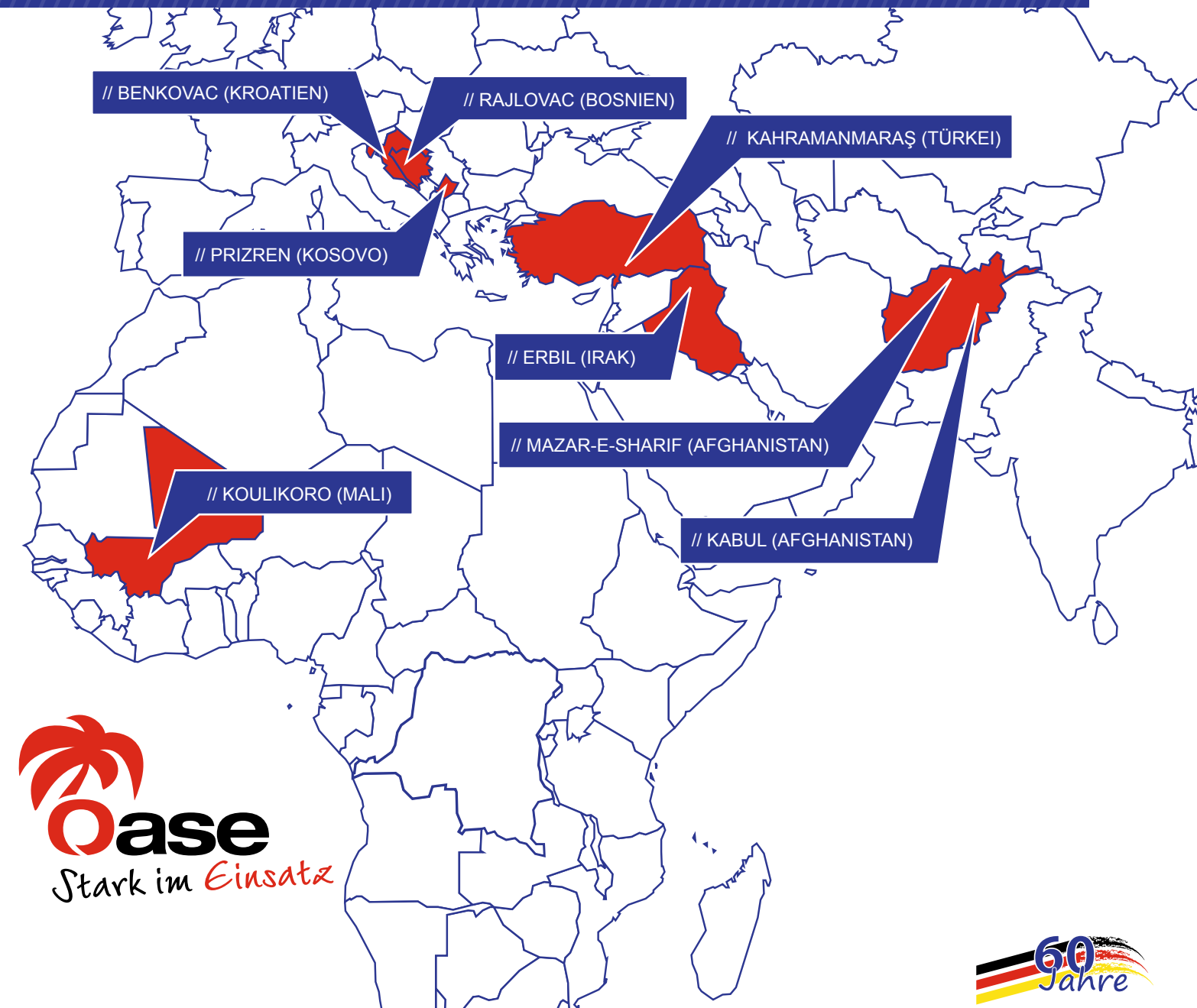
2013 Die OASE-Einsatzbetreuung unterstützt das Deutsche Einsatzkontingent ‚Active Fence Turkey‘ bei der Ausstattung einer Betreuungseinrichtung und beschafft Mobiliar sowie gastronomisches Equipment.



2013 Übergabe eines OASE-Betreuungscontainers an das deutsche Einsatzkontingent in Mali. Dieser bildet mit vielfältigen Betreuungsmaterialien und rudimentärer Gastronomieausstattung einen geselligen Treffpunkt für die Soldatinnen und Soldaten.



2015 Im nordirakischen Erbil eröffnet die erste OASE in modularer Bausweise. Dadurch kann auch für ein vergleichsweise kleines Einsatzkontingent eine Betreuungseinrichtung von EAS und KAS errichtet werden. Besonderheit ist, dass die OASE-Einsatzbetreuung im Auftrag des Verteidigungsministeriums auch die truppenseitige Betreuung sicherstellt.



2013 Gottesdienst in der OASE in Kabul:
Die OASE-Betreuungseinrichtungen in den Einsatzgebieten sind auch Ort der Militärseelsorge und werden unter anderem für Gottesdienste oder Kirchenkaffee genutzt.



HEIMAT IN DER FERNE

Soldatenheim unter Einsatzbedingungen

Mitte der 1990er-Jahre wurde erstmalig vom Deutschen Bundestag eine große Anzahl deutscher Soldatinnen und Soldaten in ein Krisengebiet im Ausland entsendet. Für die EAS stand schnell fest, dass die Männer und Frauen in der Ferne einen besonderen Bedarf an Betreuung haben. Dementsprechend wurde im Jahr 1996 gemeinsam mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) im Feldlager Benkovac (Kroatien) unter der Bezeichnung *Mobiler Betreuungspavillon* ein Soldatenheim unter Einsatzbedingungen errichtet. Diese Betreuungseinrichtung wurde nicht zuletzt aufgrund des guten gastronomischen Angebots aber vor allem wegen der geschützten Rückzugsmöglichkeit und der Anwesenheit von Militärgeistlichen schnell als „Oase“ inmitten einer unwirtlichen Umgebung wahrgenommen.

Aufbau der OASE-Einsatzbetreuung

Dass sich dieses gastronomische Betreuungskonzept von EAS und KAS als Ergänzung zur dienstlichen Betreuung bewährt hatte, wurde vor allem mit Aufkommen der folgenden Einsätze in Bosnien, im Kosovo, in Afghanistan und im Irak deutlich. Aus der Truppe wurden die Rufe nach dem Aufbau einer OASE in den jeweiligen Feldlagern immer nachhaltiger. Daraufhin errichteten die beiden Trägerverbände in Rajlovac (1997), Prizren-VJ-Kaserne (1999), Prizren-Airfield (2002), Kabul (2004),

Mazar-e-Sharif (2009) und Erbil (2015) gastronomische Betreuungseinrichtungen.

Ökumenischer Zusammenschluss

Zur administrativen Abwicklung der Einsatzbetreuung schlossen sich EAS und KAS auch strukturell zusammen und gründeten im Jahr 2001 eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft (ARGE EAS/KAS), unter deren Dach seitdem die gesamten Aktivitäten im Einsatz gebündelt werden. Kennzeichen der OASE-Einsatzbetreuung ist seitdem das Solidarprinzip, denn sämtliche in den gastronomischen Betreuungseinrichtungen erwirtschafteten Gewinne fließen zu hundert Prozent in die Einsatzbetreuung zurück und kommen den Männern und Frauen zugute, die aufgrund ihres abgelegenen Einsatzgebietes nicht von einer OASE profitieren können.

„Die EAS leistet als wichtiger und verlässlicher Partner des Einsatzführungskommandos einen wertvollen Beitrag zur Betreuung unserer Soldatinnen und Soldaten in den Einsatzgebieten.“

Generalleutnant Erich Pfeffer
Befehlshaber Einsatzführungskommando
der Bundeswehr



2015 Beliebte Speisen und immer ein freundliches Wort: Die OASE-Betreuungseinrichtungen sind für die Soldatinnen und Soldaten ein Stück Heimat und ermöglichen eine Auszeit vom fordernden Dienst in den Einsatzgebieten.



HEIMAT IN DER FERNE

Ideelle und materielle Unterstützung

Ergänzend zur gastronomischen Betreuung wurde ab dem Jahr 2003 die ideelle Unterstützung der Männer und Frauen im Einsatz ausgebaut. Erstmalig sendete die OASE-Einsatzbetreuung im April 2003 eine Künstlergruppe in das Einsatzgebiet im Kosovo, die für die deutschen Soldaten in der OASE-Betreuungseinrichtung ein Konzert gaben.

Dieses war der Auftakt vieler weiterer Kultur-Highlights in den Feldlagern der Bundeswehr, unter anderem in Afghanistan, in Mali und im Irak. Bis heute werden von der OASE-Einsatzbetreuung punktuell kulturelle Veranstaltungen im Einsatz durchgeführt, die immer wieder für Abwechslung vom herausfordernden Einsatzalltag sorgen.

Flexibilisierung der Einsatzbetreuung

Im Jahr 2012 zeichnete sich ab, dass sich die Bundeswehr zukünftig immer häufiger mit kleineren Einsatzkontingenten an zeitlich begrenzten internationalen Missionen beteiligt. Der wirtschaftliche Betrieb einer OASE-Betreuungseinrichtung war unter diesen Bedingungen oftmals nicht darstellbar, der Betreuungsbedarf dieser Einsatzkontingente jedoch ungebrochen hoch.

Zur Unterstützung dieser kleinen Einsatzkontingente entwickelten EAS und KAS im Jahr 2013 einen OASE-Betreuungscontainer. Ausgestattet mit umfangreichem Betreuungsmaterial und einer

gastronomischen Grundausstattung kann dieser bei Bedarf schnell und flexibel in ein Einsatzgebiet transportiert und als Begegnungsstätte eingesetzt werden. Ein Erstes dieser flexiblen Betreuungsmodule wurde im November 2013 im *Camp Gecko* in Mali aufgestellt und an die dortige Truppe übergeben.

„In den Einsätzen lernte ich Menschen verschiedenster Nationen kennen, die sehr dankbar sind, dass es die OASE gibt. Sie schätzen dort Dinge, die für uns selbstverständlich sind; sei es der gedeckte Tisch mit Tischdecken und Kerzen, Kaffee aus Tassen und Bier aus Gläsern oder einfach die Möglichkeit, sich eine kurze Auszeit vom Dienst zu nehmen.“

Oberfeldwebel Christiane Kretschmer
seit 10 Jahren regelmäßig als
OASE-Leitung u.a. in Bosnien,
in Afghanistan und im Irak tätig



2011 Vortrag und Diskussionsrunde zum Thema PTBS: Vorträge und Seminare leisten Aufklärungsarbeit zum Thema PTBS und stellen Angebote für unter Einsatzfolgen leidende Menschen vor.



ZUKUNFT GESTALTEN

Vor allem die zurückliegenden zwanzig Jahre haben gezeigt, dass der Betreuungsbedarf der Menschen in der Bundeswehr einem stetigen Wandlungsprozess unterliegt. Ob Trennung von Dienst- und Heimatort, häufige Abwesenheit aufgrund von Übungen oder Auslandsverwendungen oder fehlende berufliche Perspektiven – der Dienst in der Bundeswehr bringt in vielerlei Hinsicht Herausforderungen mit sich.

Hauptaufgabe der EAS wird daher auch zukünftig sein, die bedarfsgerechte Betreuung und Unterstützung der Bundeswehrangehörigen und ihrer Familien auf Grundlage des evangelischen Selbstverständnisses bestmöglich zu gestalten.

Dazu wird sie als diakonischer Arm der Evangelischen Militärseelsorge die Evangelischen Militärgeistlichen bei ihrer Arbeit aktiv unterstützen und als verlässlicher Partner der Bundeswehr und des Bundesministeriums der Verteidigung die Betreuungsarbeit des Dienstherrn mit eigenen Angeboten ergänzen.

Das Ziel ist dabei stets, sowohl im Einsatz als auch in der Heimat geschützte Räume frei von militärischen Hierarchien zu schaffen und die Männer und Frauen in der Bundeswehr sowie deren Familien bei der Bewältigung des soldatischen Alltags zu unterstützen.

Besondere Bedeutung wird in Zukunft auch die enge Vernetzung und Abstimmung mit anderen Organisationen im Bereich der Soldatenbetreuung erhalten, um Doppelstrukturen im Angebotsportfolio zu vermeiden und gemeinsam neue Bedarfe schnell und professionell erkennen und decken zu können.

Grundsätzlich wird sich die EAS stetig dafür einsetzen, dass auch in den kommenden 60 Jahren der folgende selbst gewählte Leitsatz seine Gültigkeit behält:

**EAS stärkt.
Soldaten. Familie. Gemeinschaft.**

„Gerade für unsere einsatzbelasteten Soldatinnen und Soldaten, ist eine attraktive, umfangreiche und abwechslungsreiche Betreuung ein wichtiger und willkommener Ausgleich zu dem besonders fordernden Dienst. Bei Paddeln, Krimi Dinner Kartfahren etc. ist für Jung und Alt immer etwas dabei.“

Oberstabsfeldwebel Dirk Jacobs
Örtlicher Betreuer in der
Offenen Betreuung am
Bundeswehrstandort Schortens





■ WIR SAGEN DANKE

Ohne die Unterstützung der vielen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, befreundeter Geschäftspartner und verbündeten Organisationen hätten in den zurückliegenden 60 Jahren viele Angebote zum Wohle der Menschen in der Bundeswehr nicht realisiert werden können. Für diese intensive Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die uns im Großen und Kleinen geholfen haben. Besonderer Dank gebührt:

- Amt des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages
- Ansprechstelle für Hinterbliebene im BMVg
- Beauftragter des Bundesministeriums der Verteidigung für einsatzbedingte posttraumatische Belastungsstörungen und Einsatztraumatisierte
- Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
- Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung
- Bundeskanzleramt
- Bundesministerium der Verteidigung
- Bundespresseamt
- Bundeswehr
- Bundeswehr-Sozialwerk
- Cornelius-Vereinigung
- Deutscher Bundestag
- Deutscher Bundeswehrverband
- Einsatzführungskommando der Bundeswehr
- Evangelische Kirche in Deutschland
- Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr
- Evangelische Militärseelsorge
- Handlungsbereich Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung
- Katholisches Militärbischofsamt
- Katholische Militärseelsorge
- Netzwerk der Hilfe
- Reservistenverband
- Runder Tisch *Solidarität mit Soldaten*
- Soldatenhilfswerk der Bundeswehr
- Streitkräfteamt der Bundeswehr
- Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge



2006 Wasserski-Freizeit: Für Bundeswehrstandorte im Projekt Offene Betreuung organisiert die EAS individuelle Freizeitangebote, darunter auch Paddeltouren und Wasserski.

■ ANSPRECHPARTNER & STANDORTE

// GESCHÄFTSFÜHRUNG

Rolf Hartmann
Hauptgeschäftsführer
Telefon: 030 28 395-310
E-Mail: Info@EAS-Berlin.de

Alf Kohlhaus
Stellv. Hauptgeschäftsführer
Personalleiter
Telefon: 030 28 395-312
E-Mail: A.Kohlhaus@EAS-Berlin.de

Sabine Scharlau
Assistentin der Geschäftsführung
Telefon: 030 28 395-310
E-Mail: S.Scharlau@EAS-Berlin.de

// BETREUUNG & KOMMUNIKATION

Dr. Marlon Berkigt
Abteilungsleiter
Telefon: 030 28 395-319
E-Mail: M.Berkigt@EAS-Berlin.de

Kirsten Benbrahim
Sachbearbeiterin Betreuung
Telefon: 030 28 395-324
E-Mail: K.Benbrahim@EAS-Berlin.de

Regina Büttner
Regionalbetreuerin West
Telefon: 0175 91 380 91
E-Mail: R.Buettner@EAS-Berlin.de

Bernd Dosch
Regionalbetreuer Süd
Telefon: 0157 724 883 05
E-Mail: B.Dosch@EAS-Berlin.de

Torsten Heiber
Regionalbetreuer Nord
Telefon: 0177 670 61 48
E-Mail: T.Heiber@EAS-Berlin.de

Julia A. Hofmann
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 030 28 395-315
E-Mail: J.Hofmann@EAS-Berlin.de

Dieter Hollinde
Regionalreferent West
Telefon: 0160 475 91 18
E-Mail: D.Hollinde@EAS-Berlin.de

Christina Hubich
Projektassistentin Betreuung
Telefon: 030 28 395-316
E-Mail: C.Hubich@EAS-Berlin.de

André Klink
Regionalreferent Nord
Telefon: 0160 84 64 960
E-Mail: A.Klink@EAS-Berlin.de

Petra Thomas-Kriefft
Referentin Familienarbeit
Telefon: 030 28 395-323
E-Mail: P.Thomas-Kriefft@EAS-Berlin.de

Hubert Prinz
Regionalbetreuer Ost
Telefon: 0160 979 30 809
E-Mail: H.Prinz@EAS-Berlin.de

Heinrich Richter
Regionalbetreuer Ost
Telefon: 05622 799 847
E-Mail: H.Richter@EAS-Berlin.de

Manfred Saust
Regionalbetreuer Nord
Telefon: 0152 563 413 57
E-Mail: M.Saust@EAS-Berlin.de

Volker Schwenke
Regionalreferent Ost
Telefon: 0152 088 084 02
E-Mail: V.Schwenke@EAS-Berlin.de

Jürgen Wicht
Regionalbetreuer West
Telefon: 0160 99 464 588
E-Mail: J.Wicht@EAS-Berlin.de

// BETRIEBSBERATUNG & BAU

Andreas Böttner
Leiter Betriebsberatung Inland
Telefon: 030 28 395-313
E-Mail: A.Boettner@EAS-Berlin.de

Henning Klausung
Leiter Betriebsberatung Einsatz
Telefon: 030 28 395-314
E-Mail: H.Klausung@EAS-Berlin.de

// RECHNUNGSWESEN

Annette Lindner
Leiterin Rechnungswesen
Telefon: 030 28 395-317
E-Mail: A.Lindner@EAS-Berlin.de

Caroline Braun
Assistentin Betriebsberatung Einsatz
und Sachbearbeitung Buchhaltung
Telefon: 030 28 395-318
E-Mail: C.Braun@EAS-Berlin.de



// OASEN & SOLDATENHEIME

OASE – Haus an der Schleuse
Schleusenstraße 5b
17358 Torgelow
Telefon: 03976 431 778
Info@Oase-Torgelow.de

OASE – Treffpunkt Mürwik
Kielseng 30
24937 Flensburg
Telefon: 0461 13199
Info@Oase-Flensburg.de

Gorch-Fock-Haus
Viktoriastraße 15
26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 418 18
Anfrage@Gorch-Fock-Haus.de

OASE – Haus am Luhner Forst
Zum Flugplatz 11
27356 Rotenburg
Telefon: 04261 3010
Info@Oase-Rotenburg.de

OASE – Haus Adelheide
Abernettstraße 43
27755 Delmenhorst
Telefon: 04221 230 30
Info@HausAdelheide.de

OASE – Haus Schlichternheide
Große Horststraße 20
29328 Faßberg
Telefon: 05055 477
Info@Oase-Fassberg.de

OASE – Zum Oertzel
Danziger Straße 74-76
29633 Munster
Telefon: 05192 2351
Info@Oase-Munster.de

OASE – Haus an der Jürse
Zur Jürse 1
31535 Neustadt a. Rbge.
Telefon: 05072 645
Info@Oase-Luttmersen.de

OASE – Haus Senne
GFM-Rommel- Straße 1
32832 Augustdorf
Telefon: 05237 477
Info@EAS-Berlin.de

OASE – Haus an der Eder
Waberner Straße 7
34560 Fritzlar
Telefon: 05622 2659
Info@Oase-Fritzlar.de

Facebook: facebook.com/EAS.Berlin